

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Pierre Béhar	
Der unmögliche Weg zur deutschen Oper im habsburgischen Schlesien	1
Elisabeth Rothmund	
Opitz' erster Entwurf einer Oper in deutscher Sprache: kulturpatriotisches Wagnis oder kunstgeschichtlicher Irrweg?	15
Herbert Seifert	
Italienische Libretti im barocken Österreich	32
Erika Kanduth	
Routine und Exklusivität als Gestaltungsprinzip des Librettos am Beispiel des Melodramas bei Johann Joseph Fux	41
Albert Gier	
Lorenzo Da Pontes <i>Ape musicale</i> in Wien, Triest und New York	68
Arnold Jacobshagen	
Genera mixta – Heroisch-komische und tragisch-komische italienische Libretti an österreichischen Bühnen des späten 18. Jahrhunderts	85
Manuela Jahrmärker	
Das Wiener Singspiel im protestantischen Norden Vulpius' Zauberflöten-Version für die Weimarer Hofbühne	104
Dieter Martin	
Beethovens ‚verhinderter‘ Librettist Heinrich Joseph von Collin Zum Problem deutscher Operntexte in Wien nach 1800	133
Herbert Schneider	
Ignaz Franz Castelli als Übersetzer und Librettist	157
Wolf Frobenius	
Das Libretto zu Schönbergs <i>Erwartung</i> . Zur Vor- und Frühge- schichte des österreichischen Prosalibrettos	204



Marion Linhardt

„Der Wiener Stoff ist [...] nicht unumgänglich notwendig, wenn nur  
die Wiener Seele in ihr lebt.“ – Was ist ‚wienerisch‘ am Libretto der  
Wiener Operette?

213

Claudia Maurer Zenck

„Ach wir alle sind von Flandern.“

Frühe deutsche Übersetzungen von *Così fan tutte*

231

Bernard Banoun

Einiges Österreichische an Hugo von Hofmannsthals Opernlibretti

255

Jürgen Maehder

Ein handschriftliches Regiebuch Franz Werfels für das Bibelspiel

*Der Weg der Verheißung*

271

Sach- und Personenregister

325

